

# Protokoll

## der fünften Sitzung des FSR Mathematik im Sommersemester 2018

Datum: 17. Mai 2018  
Zeit: 16:03 – 18:05 Uhr  
Ort: Raum 3319, Ernst-Abbe-Platz 2, 07743 Jena

Anwesende Gewählte: Cynthia Buchhardt, Theresa Herrmann, Alexander Hörig, Jens Lagemann, Christine Schulze, Ian Zimmermann

Abwesend: Antonia Biela, Jan Standke

Anw. freie Mitarbeiter: Maike Bauer, Tanja Krebedüinkel, André Prater, Jonathan Schäfer, Franziska Sieron, Sebastian Uschmann

Gäste: Leif Jacob, Leonard Jakobowsky

Sitzungsleitung: Theresa Herrmann

Protokoll: Ian Zimmermann

### Tagesordnung:

---

TOP 1	Post und Berichte	
TOP 2	Besprechung vergangener Veranstaltungen	(1 Finanzbeschluss)
TOP 3	How to be better	
TOP 4	Planung zukünftiger Veranstaltungen	(2 Finanzbeschlüsse)
TOP 5	KoMa	
TOP 6	Thüringer Hochschulgesetz	
TOP 7	Arbeitsbedingungen studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte	
TOP 8	Sonstiges	

---

### 5.1 Post und Berichte

Es gibt keine Post und folgende erwähnenswerte E-Mails.

- Ahlam Humais vom Verein JenVision, der in erster Linie studentische Unternehmensberatung leistet, hat uns dazu eingeladen, uns in einem Treffen mit ihr „über neue und spannende Möglichkeiten“ auszutauschen. Alexander möchte gerne an einem solchen Treffen teilnehmen.
- Wir haben die Einladung zur nächsten Sitzung der Studierenden-AG am Dienstag, den 22. Mai, um 16 Uhr erhalten. Dabei soll es vor allem um die „Beteiligung der FSU an der Exzellenzstrategie“ gehen. Studentische TeilnehmerInnen werden daher gebeten, sich schon im Vorfeld „Gedanken zu den Stärken und Schwächen der FSU aus der Sicht der Studierenden“ zu machen.
- Der „Mind the Mind“-Workshop, für den wir einen Raum reserviert hatten, hat mangels Anmeldungen nicht stattgefunden. Die VeranstalterInnen haben einen neuen Termin für Mitte Juni organisiert und bitten uns, wieder Werbung dafür zu machen.

Alex: Treffen mit Jen-Vision

Jonathan berichtet aus der FSR-Kom. Der Antrag des FSR Altertumswissenschaften auf finanzielle Unterstützung für eine Exkursion nach Berlin wurde angenommen. Wir müssen innerhalb der nächsten Wochen unsere Inventarliste für die FSR-Kom anfertigen. Jonathan wird dazu einen Tagesordnungspunkt auf der nächsten Sitzung beantragen.

Jens ergänzt, dass wir fälschlicherweise auf einem Antrag des FSR der PAF als Antragsteller mit aufgeführt waren. Grund dafür war eine Fehlkommunikation zwischen Jens und Maximilian Keller. Letzterer entschuldigt sich hierfür.

Ein weiterer Punkt ist die geplante Zentralisierung der Finanzen. Die FSR-Kom will auf ihrer nächsten Sitzung eine Stellungnahme dazu erarbeiten. Wir sollten uns daher bis dahin überlegen, was wir davon halten. Darüber hinaus ist eine weitere Änderung im Gespräch: Die FSR-Kom spricht derzeit nur Empfehlungen im Bezug auf Anträge an den 20-Cent-Topf aus. Die eigentliche Entscheidung über die Anträge obliegt bei einem Umfang von bis zu 500 Euro dem Vorstand des Studierendenrats und andernfalls dem gesamten Studierendenrat. Die Änderung sieht vor, dass die FSR-Kom in Zukunft Anträge, deren Betrag 500 Euro nicht übersteigt, selbst beschließen kann. Wir wollen diese Punkte auf der nächsten Sitzung diskutieren.

Theresa berichtet von der Sitzung des Institutsrats. Es ging unter anderem um die Umstrukturierung des Wahlpflichtbereichs im Bachelor- und Masterstudiengang Mathematik. Hintergrund ist, dass derzeit jedes Semester redaktionelle Änderungen von unserer Fakultät an das Präsidium gehen. Letzteres ist mit dieser Situation nicht zufrieden und wünscht sich daher eine Änderung dieser Lage. Eine Möglichkeit wäre es etwa, Grundmodule einzuführen, die durch verschiedene konkrete Vorlesungen realisiert werden können. Für dieses Vorhaben werden zwei studentische Vertreter gesucht. Cynthia kann sich vorstellen, dabei mitzumachen. Da sie allerdings Lehramtsstudentin ist, wäre es wohl besser, wenn sich zumindest noch eine Person unter den Bachelor- bzw. Masterstudierenden hierfür fände. Wir wollen auch unter Leuten, die nicht zum FSR gehören nach KandidatInnen suchen. Aufgrund von Änderungen an der Promotionsordnung der Universität musste auch die Promotionsordnung unserer Fakultät entsprechend geändert werden.

André berichtet von einer Weiterbildung von LehreLernen zum Thema „Grenzen setzen“, an der er teilgenommen hat. Er glaubt, diese Veranstaltung sei auch für ÜbungsleiterInnen interessant.

Alexander berichtet vom Fortschritt des eigenen Servers für die FSRe, an dem er mit Christoph Staudt vom FSR Informatik arbeitet. Der PrüfProt läuft nun bereits über diesen Server. Alexander hat die Hoffnung, dass bis Ende des Semesters Nextcloud auf diesem Server eingerichtet sein wird. Mithilfe des Servers sollen auch die leider sehr unzuverlässigen bisherigen Pads ersetzt werden.

## 5.2 Besprechung vergangener Veranstaltungen

Maike berichtet vom Gnomi-Brunch. Sie fand die Veranstaltung sehr schön. Sie sagt, es seien 23 TeilnehmerInnen dabei gewesen, wovon etwa die Hälfte im zweiten Semester waren. Die Zweitis fanden den Brunch ebenfalls gut und möchten in Zukunft gerne wieder bei Gnomi mitmachen. Das Konzept, dass jeder etwas mitbringt, und die Koordination über eine im Internet verfügbare Liste haben gut funktioniert.

Tanja berichtet vom Doppelkopfturnier. Von den knapp über 20 TeilnehmerInnen waren etwa die Hälfte Mathematikstudierende. Der Anfängertisch wurde gut angenommen und die Menschen an diesem Tisch hatten viel Spaß. Leider gab es wohl aber einige SpielerInnen, die das Spiel zu ernst nahmen und sich MitspielerInnen gegenüber aggressiv verhalten haben.

Wir diskutieren, wie wir mit dieser Problematik umgehen sollten. Es wird der Vorschlag gemacht, solche Leute von der Veranstaltung auszuschließen. André hält dies rechtlich für schwierig und würde eine konstruktivere Lösung bevorzugen. Er glaubt, die Leute direkt auf ihr Verhalten anzusprechen wäre in den meisten Fällen effektiv. Alexander schlägt außerdem vor, am Anfang solcher Veranstaltungen alle TeilnehmerInnen darauf hinzuweisen, dass es das Ziel ist, Spaß zu haben.

Beim Einkauf für den Lehrstuhlabend wurde etwas mehr Geld ausgegeben als beschlossen worden war.

Finanzbeschluss SS18/8: *Wir beschließen, zusätzlich 1 Euro für den Lehrstuhlabend mit Prof. Pavlyukevich freizugeben. Damit sind insgesamt 16 Euro für diese Veranstaltung beschlossen worden.*

**Abstimmung:** 4/2/0<sup>+</sup> ⇒ angenommen

### 5.3 How to be better

Die Arbeitsgruppe, die sich mit Verhaltensrichtlinien beschäftigen soll, möchte noch eine weitere Woche zur Vorbereitung. Alexander möchte den TOP stattdessen dafür nutzen, darüber zu sprechen, wie Grundsätze von MitarbeiterInnen des FSR „offiziell“ anerkannt werden sollen.

Eine Möglichkeit, dies umzusetzen, wäre zum Beispiel durch eine Unterschrift. Dabei stellt sich allerdings die Frage, ob neue MitarbeiterInnen diese Unterschrift unbedingt leisten müssten. Jens sagt, bei gewählten Mitgliedern könne so etwas grundsätzlich nicht erzwungen werden. Er findet die Idee einer Möglichkeit der Anerkennung von Verhaltensrichtlinien aber nicht schlecht. Leonard findet, das könnte eine Hemmschwelle für potentielle MitarbeiterInnen darstellen. Tanja wiederum findet die Idee auch gut. Sie meint, neue Mitglieder müssten sich so oder so an gewisse Verhaltensregeln halten. Maike glaubt, es sei gut, wenn alle diese Richtlinien lesen, damit sie allen zumindest grob bekannt sind. Alexander sagt, eine solche Unterschrift diene auch als Erinnerung, sich gewissen Verhaltensstandards angemessen zu verhalten. Leonard erklärt, als Neuling im FSR könne schon jetzt bei vielen die Befürchtung bestehen, dass man dazu verpflichtet wäre mitzuarbeiten. Leif stimmt dem zu und sagt, Grundsätze könnten abschreckend wirken, weil sie dazu führen könnten, dass Neulinge mit weiteren Verpflichtungen rechnen.

Jens erwähnt die Liste mit Regeln, die sich schon seit Langem an der Tür des Fachschaftsratsbüros befindet. Er schlägt vor, diese Liste zu vergrößern und präserter im Raum zu platzieren. Auch eine Art Ritual, wie etwa ein Spruch, vor Sitzungen wäre eine Option. Letzteres hat Alexander auch schon vorgeschlagen. Sebastian meint, eine neue Liste fände genauso große Beachtung wie die alte. André glaubt hingegen, dass ein gut gestaltetes Plakat z.B. im A2-Format durchaus besser beachtet werden würde. Alexander schlägt vor, die Unterschrift auf rein freiwilliger Basis einzuführen. Diese Idee kommt gut an. Jens gibt zu Bedenken, dabei könne trotzdem durch Gruppendruck ein empfundener Zwang entstehen, wenn es zum Beispiel nur wenige Leute gibt, die noch nicht unterschrieben haben. Alexander findet, die Unterschriften würden auch eine Art Andenken an Ehemalige darstellen.

### 5.4 Planung zukünftiger Veranstaltungen

- Für die Stadtrallye steht noch ein Finanzbeschluss aus. Tanja stellt den Finanzplan vor (siehe Anhang). Tanja lobt die Studierenden aus dem zweiten Semester, die sich an der

Organisation der inversen Stadtrallye beteiligen, für ihr Engagement und ihre gute Arbeit. Wir diskutieren kurz die 30 Euro, die der Finanzplan für die Preise vorsieht. Da die Preise an Teams aus mehreren Leuten vergeben werden, sind wir am Ende einverstanden damit.

Finanzbeschluss SS18/9: *Wir beschließen 100 Euro gemäß dem vorliegenden Finanzplan für die inverse Stadtrallye.*

**Abstimmung:** 5/0/0<sup>+</sup> ⇒ angenommen

Tanja sucht noch Menschen, die nächsten Donnerstag nach der Sitzung beim Transportieren des Einkaufs helfen. Leonard und eventuell auch Alexander werden hierbei Unterstützung leisten.

- Für das Wandern mit anschließendem Grillen müssen wir auch noch Geld beschließen.

Finanzbeschluss SS18/10: *Wir wollen 50 € für eine Wanderung mit anschließendem Grillen mit den Fachschaftsräten Informatik und Bioinformatik beschließen.*

**Abstimmung:** 5/0/0<sup>+</sup> ⇒ angenommen

André sagt, dass es schön wäre, wenn die Leute, die mitkommen, bei der Veranstaltung aushelfen würden.

- Für das Magicturnier am 24.05. werden bald die Plakate aufgehängt. Es wird dieses Mal auch einen Anfängertisch geben.
- Ian schreibt eine Mail an Frau Meyer, um den Hochschulinformationstag zu koordinieren.
- Am 30. Mai wollen wir die Studierenden zum Bouldern einladen. Leonard berichtet, dass es leider keinen Gruppenrabatt gibt. Um Geld für Getränke und Knabberkram kümmern wir uns nächste Woche.
- Timon hat per Mail gefragt, ob etwas dagegen spricht, am 06. Juni einen Lehrstuhlabend zu veranstalten. Niemand äußert diesbezüglich einen Einwand. Timon wird also Prof. Matveev diesbezüglich anfragen.
- Am Sonntag, den 10. Juni, wäre ein Sportplatz frei, um ein Sportfest mit dem FSR der PAF zu veranstalten. Jens hat an diesem Tag allerdings leider keine Zeit. Er fragt daher, ob sich jemand anders um die Mitorganisation kümmern könnte oder ob wir überhaupt an diesem Tag mitmachen wollen. Ein alternativer Termin ist allerdings vermutlich schwierig zu bekommen. Sebastian wird bei der Planung mithelfen. Cynthia sagt, der Termin sei ungeeignet, weil am Mittwoch danach unser Fakultätsfest stattfindet. Theresa meint, das sei kein Problem, da am Sonntag sowieso keine vorbereitenden Aktivitäten stattfänden. Tanja findet, wir sollten den Termin nehmen, da wir sonst vermutlich nicht mehr so leicht einen neuen finden. Alexander fragt, wer da ist und aushelfen könnte. Eine Handvoll Leute melden sich. Alexander würde sich auch an der Planung beteiligen. Der Ort, um den es geht, ist im Übrigen der Westsportplatz.
- Timon ist heute leider nicht da, um von der Planung der slawischen Party zu berichten. Wir brauchen für diese Veranstaltung noch einen Finanzplan. Wir bitten Timon, uns letzteren bis zur nächsten Sitzung vorzulegen.
- Jonathan berichtet, dass noch etwas über 60 Schichten für das Fakultätsfest frei sind. Er ruft die Menschen, die noch keine fünf Schichten haben dazu auf, möglichst noch

30.05.: Bouldern

welche zu übernehmen. Es wird eine große Hüpfburg geben.

## **5.5 KoMa**

Jonathan hat einen Finanzplan für die „Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften“ aufgestellt (siehe Anhang). Er findet, dass 400 Euro zu viel Geld hierfür sind. Cynthia stimmt Jonathan zu und schlägt vor, nur die Fahrtkosten zu erstatten. Alexander macht den Vorschlag, umgekehrt nur den Teilnahmebeitrag zu erstatten, da dieser für verschiedene KoMas eher konstant ist als die Fahrtkosten. Jonathan weist darauf hin, dass auch der Teilnahmebeitrag je nach den Kosten für die Organisation stark schwanken kann. André findet, dass wir den Leuten, die wir zur KoMa schicken, auf jeden Fall Geld erstatten sollten und die Reisekosten das sind, was tendenziell größer ist. Er glaubt, dass sechs Leute womöglich aber zu viel sind und wir nicht so viele Leute zur KoMa schicken sollten. Alexander meint, wir sollten nicht allgemein festlegen, welchen Kostenpunkt wir den KoMa-TeilnehmerInnen erstatten, sondern das für jede KoMa einzeln klären. Für diese KoMa liege es nahe, die Fahrtkosten zu bezahlen, da sie den größeren Betrag bilden. Aus Zeitgründen verschieben wir den Rest dieses Tagesordnungspunkts auf die nächste Sitzung.

## **5.6 Thüringer Hochschulgesetz**

Alexander erklärt kurz, worum es geht. Aufgrund der Änderungen im Thüringer Hochschulgesetz müssen auch Studien- und Prüfungsordnungen an unserer Fakultät geändert werden. Daher ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um zu versuchen, Änderungswünsche unsererseits einzubringen. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit verschieben wir die weitere Bearbeitung dieses Tagesordnungspunkts auf die nächste Sitzung.

## **5.7 Arbeitsbedingungen studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte**

Diesen Tagesordnungspunkt vertagen wir aus zeitlichen Gründen auf nächste Woche.

## **5.8 Sonstiges**

Cynthia sagt, sie könne am Montag, den 28. Mai, nicht zu ihrer Sprechstunde von 16 bis 17 Uhr erscheinen. Ian übernimmt dies für sie.

Jens erklärt, dass Sebastian und er darüber nachgedacht haben, wie man das Stattfinden der Sprechstunde besser erkennbar machen kann. Eine Möglichkeit wäre ein Plakat oder ein Aufsteller. Alexander sagt, er könne womöglich etwas derartiges besorgen. Andernfalls können wir auch etwas kaufen. Alexander schlägt vor, dass wir etwas mobiles beschaffen, das man zum Beispiel auch als Whiteboard für das Klausurvorbereitungswochenende benutzen kann.

Sebastian möchte am kommenden Samstag den Beamer ausleihen. Niemand ist dagegen. Dies erinnert uns wieder an die Frage nach einer Leihgebühr, die den Verschleiß vor allem der Lampe ausgleichen soll. Dieser Frage sollten wir uns bald widmen.

---

Ian Zimmermann  
Protokollführung

---

Theresa Herrmann  
Sitzungsleitung

---

†Ja-Stimmen / Nein-Stimmen / Enthaltungen.

Teilnehmeranzahl: 50 Personen

## Finanzplan

	pro Person	Anzahl	Kosten	Notizen
<b>Softgetränke</b>				
Wasser		22	4,18	pro Flasche 0,19
Apfelschorle		10	7,5	pro Flasche 0,75
Cola		10	9,5	pro Flasche 0,95
<b>Grillen</b>				
Brötchen		100	14	pro 0,14
Ketchup		2	2,98	pro 1,99
Senf		1	1,99	
Kohlebriketts		3	6,87	pro 2,29
Grillanzünder flüssig		1	3	
Shotsbecher	1	60	5,69	
Pappbecher		40	5,39	
<b>Material</b>				
Absperrband		1	0	
Karotten		1 Packung	1,99	
Taschentücher		1 Packung	1,85	
Luftballons		1 Packung	0	
Kordel		1	1,5	
<b>Preise</b>				
Plätze 1- 3			30	
Sonstiges			3,56	
<b>Summe</b>			<b>100</b>	

KoMa

	Personen	Preis pro Person:	Preis insgesamt
Teilnehmerbeiträge:		25	150
Fahrtkosten:		41,8	250,8
davon Hinfahrt:		19,9	
davon Rückfahrt:		21,9	
Insgesamt:			400,8